

Der Ritter aber bestand beharrlich auf seinem Entschluß und wollte gehen. Doch Bugko hielt ihn noch zurück und sagte: „Halt! noch eine Bedingung. Wenn Du siegst, so soll Dir der Königssohn unweigerlich übergeben werden, wenn Du aber unterliegst, woran nicht zu zweifeln ist, so muß uns die Königstochter ausgeliefert werden. Sie wird dann die Gemahlin meines Heerführers Zalki, der schon einmal bei ihrem Vater um sie werben ließ. Und diese Uebereinkunft muß schriftlich gemacht und von uns Beiden beschworen werden.“

So ungern der Ritter das that, so mußte er ihm doch seinen Willen thun. Er unterschrieb und beschwor den Vertrag.

Nun schickte Bugko nach dem Schlosse des Riesen Balmot, der der gewandteste Fechter unter ihnen war, und ließ ihn auffordern, den Kampf mit dem fremden Ritter aufzunehmen, doch sollte er ihn nicht tödten, sondern nur lebendig in seine Gewalt zu bekommen suchen. Am andern Morgen kam der Riese Balmot wohlgerüstet nach dem Thore, wohin er unter den großen Palmbaum bestellt war, an welchen Lodoviko seinen Schild aufgehängt hatte. Er fragte den Ritter: „Bist Du es, mit dem ich kämpfen soll?“ Der Ritter bejahete es. „Nun, wie wird es aber in einer halben Stunde mit Dir aussehen? Komm denn, und setze Dich auf Dein Pferd. Und wenn ich mein Schwert einmal aus der Scheide gezogen habe, dann hilft kein Bitten und Betteln mehr. Dann ist's zu spät; dann kenn' ich keine Gnade und Barmherzigkeit mehr.“

Die Riesen, die dem Kampfe zusehen wollten, und die Riesenweiber hatten sich um den Kampfplatz versammelt, denn in ihrer Stadt hatte sich die Nachricht verbreitet, daß ein ganz kleines Zwerglein mit dem kühnen Riesen Balmot kämpfen wolle. Alle waren neugierig, das verwegene Kerlchen zu sehen, das nicht größer, als eines ihrer Wickelfinder sei. Als nun aber der Kampf begann, sprengte der Ritter auf den Riesen zu und führte einen tüchtigen Hieb nach ihm. Der Riese aber schlug ihm das Schwert mit dem feinigigen auf die Seite und den Helm vom Haupte. Den Schild aber riß er ihm vom Arme und zertrat ihn mit einem einzigen Fußtritt. Lodoviko konnte sich nicht mehr vertheidigen, doch bat er nicht um Gnade und wollte lieber sterben und wehrte sich noch eine Weile. Endlich aber schlug ihm Balmot das Schwert aus der Hand und band ihm Hände und Füße.

So brachte er ihn unter jubelvoller Begleitung des Volkes zu Bugko. Dieser erklärte den Sieger nun für den ersten aller Riesenritter und gab ihm die Erlaubniß, anderen Riesen den Ritterschlag zu ertheilen. Sogleich ordnete er auch an, daß eine Botschaft nach Prag geschickt